

8. April 2011

Presseinformation

Statements: Einweihung Willi-Graf-Haus

Ulrich Hamacher, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Bonn und Region:

„Die Suchtprobleme in unserer Gesellschaft nehmen zu, auch in Bonn. Mit dem Willi-Graf-Haus haben wir als kirchliche Wohlfahrtsverbände ein gemeinsames Zentrum für die Suchthilfe geschaffen, das für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen jeweils das richtige Angebot bereithält. Die Grundlage dafür sind qualifizierte Konzepte, ebenso qualifizierte Mitarbeitende und sehr gute Bedingungen.“

Jean-Pierre Schneider, Caritasdirektor Bonn:

„Caritas und Diakonie stellen mit ihrer Arbeit den Mensch in die Mitte. – Gerade in der Suchthilfe geht es uns deshalb um Menschen, die allzu oft im Job, in der eigenen Familie und in der Gesellschaft als aussichtslose Fälle abgeschrieben werden. Mit Kontakt, Beratung und Rehabilitation ermöglichen wir hier neue Lebensperspektiven für diese Patienten.

Mit dem Namen „Willi Graf“ wollen wir in Erinnerung rufen, dass alle Menschen ein Recht auf Lebensperspektiven und Lebenschancen haben. – So wie er als überzeugter Christ im Nationalsozialismus gegen Ausgrenzung und Missachtung von Menschen kämpfte, so sehen wir uns heute in der Verantwortung.“

Achim Schaefer, Bereichsleiter Ambulante Suchthilfe Caritas und Diakonie:

„Die hellen, freundlichen Räume leisten auch einen Beitrag zu unserer Arbeit: Sie schaffen eine persönliche Atmosphäre, die den sonst nicht wartezimmerfähigen Patienten eine angemessene Wertschätzung vermittelt. Sie fühlen sich angenommen.“

Karin Hennemann-Wiehler, Einrichtungsleiterin der Fachambulanz Sucht:

„Der Umzug der Einrichtung von der Fritz-Tillmann-Str. hierher in diese wunderschönen neuen Räume ist gelungen. Die Mitarbeitenden sind gut in den neuen Räumlichkeiten angekommen, ebenso die Menschen die bei uns beraten werden. Der räumliche Qualitätszuwachs ist nicht zu übersehen.“

Dr. Harald Klumm und Claudia Küster, Leitungsteam Klinik „Im Wingert“:

Dank der sehr guten Vorbereitung durch die Fachambulanz Sucht und insbesondere durch Herrn Schaefer, konnte die Arbeit der tagesklinischen Rehabilitation mit viel Freude Ende letzten Jahres aufgenommen werden. Die ersten Patienten und Patientinnen haben bereits die Behandlung nach drei Monaten erfolgreich abgeschlossen.

8. April 2011

Presseinformation

Factsheet: Einweihung Willi-Graf-Haus

Altes und Neues verbinden. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die Entstehungsgeschichte des Willi-Graf-Hauses. Das als ehemaliges Sebastian-Dani-Heim bekannte Caritas-Gebäude wurde kernsaniert, aufwendig modernisiert und innenarchitektonisch ansprechend gestaltet. Seit Ende 2010 ist dort die Ambulante Suchthilfe Bonn, ein Kooperationsprojekt von Caritas und Diakonie, untergebracht. Zur bereits bestehenden Fachambulanz Sucht (vormals Fritz-Tillmann-Straße) ist eine neue große Einrichtung hinzugekommen: Die Klinik „Im Wingert“ als tagesklinische Rehabilitation Sucht.

- > Die Finanzierung der Baukosten für das „Willi-Graf-Haus“ wurde von der „Stiftung Wohlfahrtspflege“ (255.000 Euro bewilligt) und der „Aktion Mensch“ (250.000 Euro beantragt) unterstützt.
- > Die Fläche der Tagesklinik (EG) beträgt 475,63 m² die Fläche der Fachambulanz Sucht/ Kontakt- und Beratungsstelle (OG) beträgt 780,15 m².
- > Die Tagesklinik beschäftigt zehn Mitarbeitende und verfügt über 24 Behandlungsplätze.
- > Die Fachambulanz Sucht bietet ein breit gefächertes Kontakt-, Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen ab 21 Jahren bei Problemen mit allen stoffgebundenen Süchten und pathologischem Glücksspiel. Die Fachambulanz Sucht einschließlich der Fachstelle Game Over sowie des Betriebliche Beratungszentrums Bonn hat zurzeit 20 Mitarbeitende.
- > 2010 hat die Fachambulanz Sucht 1.189 Männer und Frauen längerfristig beraten und betreut, das bedeutet gegenüber dem Jahr 2009 eine Steigerung von 15 Prozent. Zuständig ist die Einrichtung auch für die Beratung des sozialen Umfeldes der Betroffenen, z.B. der Angehörigen von Menschen mit Suchtproblemen.
- > Im Betrieblichen Beratungszentrum Bonn finden Arbeitgeber, Vorgesetzte und Kollegen Unterstützung im Umgang mit betroffenen Mitarbeitern.
- > Aktuell hat sich die Fachambulanz Sucht vermehrt mit der Thematik des pathologischen Glücksspiels befasst. Menschen mit dieser Problematik sahen sich lange Zeit mit einem fehlenden Hilfeangebot konfrontiert. In der Fachstelle Game Over wurde für diesen Personenkreis und deren Angehörige ein entsprechendes Angebot sukzessive ausgebaut.